

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 6. Januar 2016

4.

Schriftliche Anfrage von Severin Pflüger und Claudia Simon betreffend Kennzahlen betreffend dem 3. Kindergartenjahr, Entwicklung der Zahlen in den Quartieren sowie mit Bezug auf die Demographie

Am 28. Oktober 2015 reichten Gemeinderat Severin Pflüger und Gemeinderätin Claudia Simon (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2015/345, ein:

Am 14. November 2012 wurde eine schriftliche Anfrage eingereicht (GR-Nr. 2012/426), um zu klären, ob es eine Tendenz zu einem vermehrten 3. Kindergartenjahr gibt. Dies konnte damals verneint werden. Die Antworten waren trotzdem sehr erhellend. Die Thematik des 3. Kindergartenjahrs beschäftigt aber auch drei Jahre später noch sehr. Aus diesem Grund bitten die Anfragenden um einen Follow-up:

1. Wir bitten um die Weiterführung der in der Beantwortung von GR-Nr. 2012/426 genannten Zahlen.
2. Betrachtet man diese fortgeführten Zahlen, hat es dann für den Stadtrat wesentliche Änderungen gegeben?
3. Ist bei Kindergärten, bei denen auf Grund der Demographie im Quartier weniger Kinder zu erwarten sind, häufiger ein 3. Kindergartenjahr zu beobachten?
4. Gibt es in Bezug auf die Häufigkeit des 3. Kindergartenjahrs grosse Unterschiede zwischen den Quartieren?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: («Wir bitten um die Weiterführung der in der Beantwortung von GR Nr. 2012/426 genannten Zahlen.»)

Zahlen gemäss der Schriftlichen Anfrage, GR Nr. 2012/426:

Schuljahr	Anzahl Kinder 3. Kindergartenjahr
2009/10	116
2010/11	117
2011/12	150

Weiterführung der Zahlen für die Schuljahre 2012/13–2015/16:

Schuljahr	Anzahl Kinder 3. Kindergartenjahr
2012/13	161
2013/14	129
2014/15	119
2015/16	116

Nach einem Höchststand in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 sind die absoluten Zahlen seit 2013/14 rückläufig und befinden sich nun wieder auf dem Stand des Schuljahrs 2009/10. Die hohen Zahlen in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13 lassen sich dadurch erklären, dass ab 2011/12 die Kleinkindergärten (= Sprachheilkindergärten) aufgehoben und die Kinder auf Regelkindergärten verteilt wurden. Nach dieser Umstellungszeit waren die Kindergärten gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag in der Lage, die Kinder mit Spracherwerbsverzögerungen besser zu integrieren. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler pendelte sich wieder auf dem vorherigen Niveau ein. Im Schuljahr 2015/16 sind mit 3404 Schülerinnen und Schülern rund 1000 Schülerinnen und Schüler mehr im 2. Kindergartenjahr als im Schuljahr 2009/10 mit 2451 Schülerinnen und Schülern. Der prozentuale Anteil der Schülerinnen und Schüler im 3. Kindergartenjahr hat von 5,02 Prozent im Schuljahr 2009/10 auf 3,41 Prozent im Schuljahr 2015/16 abgenommen.

Zu Frage 2: («Betrachtet man diese fortgeführten Zahlen, hat es dann für den Stadtrat wesentliche Änderungen gegeben?»)

Nein.

Zu Frage 3: («Ist bei Kindergärten, bei denen auf Grund der Demographie im Quartier weniger Kinder zu erwarten sind, häufiger ein 3. Kindergartenjahr zu beobachten?»)

Demografische Auswertungen können nur auf Ebene der Schulkreise (SK) vorgenommen werden. Angaben zu den einzelnen Quartieren sind daher nicht möglich. Die Beantwortung der Frage stützt sich demnach auf Daten aus den Schulkreisen.

Schuljahr	SK Uto			SK Limmattal			SK Waidberg			SK Zürichberg		
	2. KG	3. KG	in %	2. KG	3. KG	in %	2. KG	3. KG	in %	2. KG	3. KG	in %
2012/13	420	22	5,24	244	10	4,10	488	35	7,17	336	15	4,46
2013/14	466	23	4,94	248	16	6,45	492	21	4,27	329	14	4,26
2014/15	499	24	4,81	343	7	2,04	523	18	3,44	373	10	2,68
2015/16	530	18	3,40	350	10	2,86	576	16	2,78	418	12	2,87

Schuljahr	SK Glattal			SK Letzi			SK Schwamendingen		
	2. KG	3. KG	in %	2. KG	3. KG	in %	2. KG	3. KG	in %
2012/13	571	40	7,01	454	25	5,51	253	14	5,53
2013/14	656	24	3,66	419	24	5,73	231	7	3,03
2014/15	642	31	4,83	445	21	4,72	297	8	2,69
2015/16	730	32	4,38	458	17	3,71	342	11	3,22

In der Tabelle wurden diejenigen Datensätze grau markiert, bei denen die Schülerinnen- und Schülerzahlen des 2. Kindergartenjahres verglichen mit dem Vorjahr kleiner sind. Aufgrund dieser Zahlen kann nicht beobachtet werden, dass bei rückläufigen Schülerinnen- und Schülerzahlen häufiger ein 3. Kindergartenjahr besucht wird.

Zu Frage 4: («Gibt es in Bezug auf die Häufigkeit des 3. Kindergartenjahrs grosse Unterschiede zwischen den Quartieren?»)

Wie bei der Frage 3 bezieht sich die Antwort auf die Schulkreise und nicht auf Quartiere. In der Vergleichsperiode (Schuljahre 2012/13–2015/16) kann nicht festgestellt werden, dass in bestimmten Schulkreisen konstant mehr Kinder ein 3. Kindergartenjahr besuchen (siehe Tabellen zu Frage 3). Zwischen den einzelnen Schulkreisen kann es in einzelnen Jahren grosse Unterschiede geben. Diese sind aber eher zufällig und wechseln von Jahr zu Jahr.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti